

Menden

## Info-Veranstaltung zur Kreditaffäre in Menden



**15.03.2009 · BÖSPERDE - ÖSPERDE** Im Laufe der Veranstaltung machte Rechtsanwalt Jochen Resch aus Berlin den rund 80 Besuchern unmissverständlich klar, wie die neue Linie in der so genannten Kreditaffäre aussieht: "Bisher haben wir nur abgewehrt, jetzt gehen wir zum Angriff über." Ziel des Vorgehens gegen die Sparkasse sei es, die Betroffenen so zu stellen, als hätten die Betroffenen nie die Wohnung gekauft. "Der Gesamtschaden muss ausgeglichen werden."

"Zu Beginn dieser zweiten Info-Veranstaltung in der Schützenhalle am Schwarzen Weg am Samstag zum Thema Vermittlung Sparkassenkredite und andere verbat sich Jürgen Blache, Vorstand der Schutzgemeinschaft für geschädigte Kapitalanleger (SGK), die Anwesenheit von Vertretern der Sparkasse oder deren Juristen und erteilte gar ein Hausverbot. Er und anschließend Fritz Engelbrecht, Initiator der Veranstaltung, fassten zusammen, dass das Vertrauen und auch die Unkenntnis der Materie der Geschädigten schamlos ausgenutzt worden seien. Das habe dazu geführt, dass die Betroffenen Kredite aufgeschwatzt bekommen haben, die sie nie bezahlen können. Ein Geschädigter berichtete, er müsse noch 96 Jahre arbeiten, um von seinen Schulden runter zu kommen. "Man sieht das Leben nicht rosig, sondern anthrazit", so sein enttäusches Fazit. Er bedankte sich bei Fritz Engelbrecht, der Kanzlei Resch und der SGK: "Jetzt schöpfen wir Hoffnung, wir sehen ein kleines Licht am Ende des Tunnels." Jochen Resch warnte diejenigen, die länger nichts von der Sparkasse gehört hätten: "Seien Sie sicher, die Sparkasse hat sie nicht vergessen." Es beginne meist recht harmlos mit einem gelben Briefumschlag, der per Boten oder per Post komme. Er unterstrich, was schon Jürgen Blache gesagt hatte. Es gehe darum, ob die Möglichkeit bestehe, aus den Verträgen heraus zu kommen. Resch riet den Anwesenden, über einen Vergleich nachzudenken. Eine Sammelklage gebe es nicht, jeder Fall müsse einzeln entschieden werden. Er sah ein Umschwenken in der Strategie der Sparkasse, denn sie habe einen neuen Rechtsanwalt, der um ein Gespräch in Berlin gebeten habe. "Natürlich sind wir zu Gesprächen bereit", versicherte er. Die SGK bot an, eine kostenlose Ersteinschätzung jedes einzelnen Falles durchzuführen.